

Kurt Henzmann über den Wahlkampf in Niedergösgen

## Einer ist für Meier, der andere für Aletti

Silvana Schreier

Niedergösgen Der jetzige Gemeindepräsident und der Bürgergemeindepräsident geben ihre Wahlempfehlung ab



Roberto Aletti.BKO

Zwei Männer stellen sich diesen Sonntag zur Wahl für das Gemeindepräsidentenamt in Niedergösgen. Mit Inseraten in den Lokalzeitungen, Plakaten an den Strassenrändern und Einträgen in den sozialen Medien buhlen Roberto Aletti (CVP) und Andreas Meier (parteilos) um die Gunst der Wählerschaft. Aletti kann auf die Unterstützung der Ortsparteien SVP, FDP, CVP und SP zählen.

Auch der Präsident der Bürgergemeinde, Patrick Friker, verkündete in einem Inserat im «Niederämter Anzeiger» seine Sympathie für ihn: «Auch für die Bürgergemeinde Niedergösgen ist Roberto Aletti ein zuverlässiger Partner.» Darum werde er für den 62-Jährigen stimmen. Gegenkandidat Meier zeigt sich erstaunt über diese Anzeige, wie er auf Anfrage sagt: «Ich bin in der vierten Generationen Bürger von Niedergösgen. Da hat es mich getroffen, dass sich Friker offiziell als Präsident und im Namen meiner Bürgergemeinde für meinen Kontrahenten ausspricht, der nicht Bürger ist.»

Aletti versteht Meiers Reaktion nicht: «Mir könnte auch sauer aufstossen, dass er so viel Geld für seine Plakate ausgibt. Jeder gestaltet den Wahlkampf nun mal auf seine Art. Ich weiss nicht, was es am Inserat von Patrick Friker auszusetzen gibt.» Meier könne auch auf die Unterstützung von Gemeindeangestellten zählen, die auf seinen Flyern namentlich erwähnt würden.

Friker selbst sagt zu dieser Zeitung, als CVP-Vorstandsmitglied habe er sich von Beginn an für Aletti als Kandidaten eingesetzt. «Seine Antworten haben mich überzeugt, darum setzte ich mich bereits innerhalb der Partei für seine Nomination ein», sagt er. Dass er sich nun auch im Wahlkampf auf seine Seite stelle, sei deshalb nachvollziehbar.

Die bevorstehende Wahl in Niedergösgen schlägt in den sozialen Medien Wellen bis in die Nachbargemeinde: SVP-Kantonsrat Johannes Brons aus Schönenwerd sprach sich in einem Facebook-Post für den parteilosen Meier aus. «Wenn ich in Niedergösgen wohnen würde, würde ich Andreas Meier zum neuen Gemeindepräsidenten von Niedergösgen wählen.» Auf Anfrage sagt Brons, er kenne den 58-Jährigen schon lange und traue ihm das Amt zu.

### Wahlkampf auf Facebook

Meier selbst freut sich über die Unterstützung: «Es hat schon gutgetan, dass ein SVPler auf meiner Seite ist und sich gegen die SVP Niedergösgen stellt.» Es handle sich dabei aber nicht um eine Einmischung in den Wahlkampf, sondern lediglich um die Meinung einer Privatperson.

Den Post von Brons kommentierte vor rund zwei Wochen auch der amtierende Gemeindepräsident von Niedergösgen, Kurt Henzmann (siehe Interview unten). Dass dieser als CVP-Politiker nun Partei für den parteilosen Kandidaten Meier ergreift, ärgert Aletti: «Henzmann meint noch immer, die CVP habe ihn bei den Wahlen 2017 abgewählt. Er versteht nicht, dass es die Bevölkerung war. Darum ist er allgemein nicht mehr mit den Vorhaben der Partei einverstanden.»

Henzmann hat diese Äusserung zwar von seinem privaten Facebook-Account aus getätigt. Doch Aletti sagt: «Hat jemand eine Funktion inne, kann er diese nicht einfach ablegen, wie es ihm gerade passt.» Friker habe in seinem Inserat seine Funktion als Bürgergemeindepräsident transparent gemacht, Henzmann bleibe dies schuldig, kritisiert Aletti.